

„Das Leo-Legespiel“



Lernbereich:

2.3 Gestalteter Lebensraum

2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten

2.3.2 Gestalten mit Papier

2.2 Spiel/Technik

2.2.1 Mit einem selbst hergestellten Spiel spielen.

Werkstück: Leo-Legespiel

Klasse:

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
1.	2.2 Spiel/Technik 2.2.1 Mit einem selbst hergestellten Spiel oder Spielzeug gemeinsam spielen 2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier	Wir gestalten unser Leo-Legespiel und bemalen die Teile - Grobplanung der Arbeitsschritte - Regeln zum exakten Ausmalen - Stifthaltung beim Schraffieren - Wahl der Farbstifte - Erprobung von verschiedenen Farbwirkungen - Werkbetrachtung - Begriff: Legespiel	1/ 2.2 1/ 2.1 2.2 2.1.2 2.3.1	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Sich selbst wertschätzen KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände M Flächen und Körperformen Kenntnisse über Flächenformen vertiefen Flächen zusammensetzen und parkettieren HSU Freizeitgestaltung am Ort

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
2.	2.2 Spiel/Technik 2.2.1 Mit einem selbst hergestellten Spiel oder Spielzeug gemeinsam spielen 2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.3 Gestalten mit Papier	Wir schneiden die Teile des Leo-Legespiels aus - Teile und Funktion einer Schere - Begriffe: Auge, Rücken, Schneide, Spitze - Unterschiedliche Scheren und deren Verwendungsmöglichkeit - Systematisches und exaktes Ausschneiden der Teile - Regeln zum Ausschneiden - Begriffe zu den geometrischen Formen ergänzen, vertiefen - Steigerung der visuellen Wahrnehmung durch das Legen von Figuren - Spielregeln - Werkbetrachtung - Kennenlernen des Tangramspiels Unfallgefahr: Umgang mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1 /2.5.4 2.1.2 2.3.1	Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen M Flächen und Körperformen Kenntnisse über Flächenformen vertiefen Flächen zusammensetzen und parkettieren HSU Freizeitgestaltung am Ort

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
3.	2.2 Spiel/Technik 2.2.1 Mit einem selbst hergestellten Spiel oder Spielzeug gemeinsam spielen 2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.4 Gestalten mit Papier	Wir falten eine Schachtel für unser Leo-Legespiel - Pfleglicher Umgang mit Spielsachen - Wiederholen der Technik „Falten“ und bekannter Faltformen (z. B. Kopftuch, Buch) - Regeln zum Falten - Fachbegriffe: Schittkante, Bugkante - Papierauswahl hinsichtlich Stabilität, Bearbeitungswiderstand und Farbe - Experimentelles Erproben der einzelnen Faltschritte - Fertigstellen des Schachtelbodens - Werkbetrachtung - Falten als Verfahren zur Stabilitätsverbesserung kennen lernen Unfallgefahr: Umgang mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1 /2.5.4 2.1.2 2.3.1	Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Füreinander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen M Flächen und Körperformen Kenntnisse über Flächenformen vertiefen Flächen zusammensetzen und parkettieren HSU Freizeitgestaltung am Ort

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern- ziel	Fächerübergreifende Hinweise
4.	2.2 Spiel/Technik 2.2.1 Mit einem selbst hergestellten Spiel oder Spielzeug gemeinsam spielen 2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.5 Gestalten mit Papier	Wir verzieren unsere Schachtel mit Crazy-Flechtweben - Begriff: Gewebe, Weben - Arbeitsweise des Crazy-Flechtwebens - Erproben des Webprozesses - Farbauswahl - Schneideregeln - Entwickeln von individuellen Mustern - Verzieren des Schachteldeckels - Kleberegeln - Fertigstellen des Schachteldeckels - Werkbetrachtung - Beschreibung und Bewertung der Objekte Unfallgefahr: Umgang mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1 /2.5.4 2.1.2 2.3.1	Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Füreinander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen M Flächen und Körperformen Kenntnisse über Flächenformen vertiefen Flächen zusammensetzen und parkettieren HSU Freizeitgestaltung am Ort

Vorbereitung für das Werkstück: „Leo-Legespiel“

von Sylvia Harant

Material pro Schüler:

- Malvorlage Leos-Legespiel, DIN A 4 (*im Unterrichtsverlauf*)
- Farbstifte (Filzstifte oder Wachsmalkreiden), Bleistift
- Laminierfolie (*im Materialset*)
- Zwei Tonpapierzuschnitte, 30 x 30 cm für den Deckel (Schachtelgröße 10 cm), 29 x 29 cm für den Boden (*im Materialset*)
- Fertiger Passepartoutrahmen, 9 x 9 cm (*im Materialset*)
- Klebstoff
- Zwei Tonpapierzuschnitte, 8 x 8 cm für das Flechtweben (*im Materialset*)

Werkzeug:

- Schere
- Lineal
- Klebeunterlage
- Abfallschüssel

Weitere Medien:

- Fertiges Leo-Legespiel mit Aufbewahrungsschachtel
- Tafel
- Folie oder Plakat: Arbeitsplanung, evtl. Schriftstreifen
- Tageslichtprojektor
- Folien mit Legebeispielen
- Papierschere, Zackenschere, Wellenschere...
- Informationen und Bilder zum Thema „Schneiden mit der Schere“ siehe Abo 05, 1. Jgst., Werkstück „Blütenwindlicht“
- Verschiedenfarbige Faltpapiere und Tonpapiere
- Farbkreis
- Anleitungen und Arbeitsproben

Anmerkung:

Statt des Leo-Legespiels kann auch ein traditionelles Tangram gearbeitet oder als Differenzierung verwendet werden.

Arbeitsplanung:

- Legespiel ausmalen, laminieren und zerschneiden
- Schachtelboden falten, Deckel vorbereiten
- Crazy-Webarbeit flechten
- Webarbeit auf den Deckel aufkleben
- Passepartoutrahmen mittig aufkleben und Deckel fertigfalten

Werkstück „Leo-Legespiel“

Lernbereich: Gestalteter Lebensraum (1., 2. und 3. Jgst.)

Schritt für Schritt: Einfache Faltschachtel mit Crazy-Flechtwebverzierung



1. Briefumschlag falten:

- Falte ein Kopftuch und öffne es wieder.
- Drehe das Blatt und falte nochmals ein Kopftuch, so dass ein Kreuz entsteht.
- Falte alle Spitzen zur Mitte (Briefumschlag).
- Alternativ kann das Mittelkreuz mit Lineal und Bleistift auf der Rückseite angezeichnet werden. Der Vorteil ist, dass keine Bruchlinien an der Deckeloberseite zu sehen sind.



2. Schachbrett falten:

- Öffne den Briefumschlag.
- Falte nun jede Ecke zur gegenüberliegenden Buglinie. Es entsteht ein Schachbrettmuster.
- Falte nun jede Ecke bis zur nächsten oberen Bruchlinie.



3. Papier einschneiden:

- Zeichne die gegenüberliegenden Schnittlinien mit Bleistift und Lineal genau in der Talalte an.
- Beachte: In der Mitte bleiben vier Kästchen stehen!
- Schneide das Papier genau auf der Linie ein.



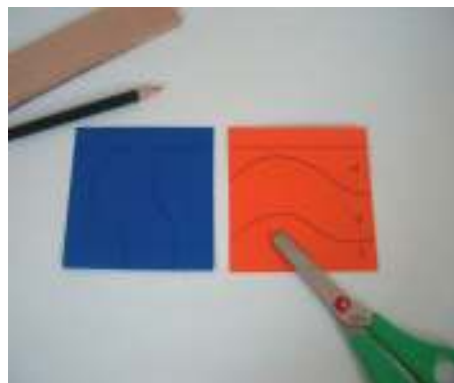
4. Schachtelseitenteile hochfalten:

- Falte die rechte und linke Ecke an den vorgefalteten Linien zur Mitte, die Einschnitte sind oben und unten.
- Klappe nun die Seitenteile auf und lege die eingeschnittenen Spitzen auf den vorgefalteten Linien nach innen.
- Führe diesen Arbeitsschritt auch auf der zweiten Seite aus.



5. Schachtelboden fertigstellen :

- Lege die Spitzen der Seitenteile zueinander.
- Schlage nun die Papierspitze von unten über die aufeinander gelegten Spitzen und falte die Kante gut nach.
- Wiederhole die Arbeitsschritte mit der anderen Spitze.
- Zur besseren Haltbarkeit können die Spitzen in der Mitte mit Klebstoff befestigt werden.



6. Crazy-Flechtwebverzierung:

- Markiere an beiden Papierzuschnitten einen Rand von 1 cm.
- Zeichne einmal zur Markierung senkrechte und einmal waagrechte Linien an.
- Schneide das Blatt mit den senkrechten Linien (siehe blaues Papier) bis zur eingezeichneten Markierung ein. Der obere Rand hält das Blatt zusammen.
- Nummeriere das Blatt mit den waagrechten Linien fortlaufend (siehe rotes Papier).
- Schneide das Blatt (rotes Papier) in Streifen. Der obere 1 cm breite Streifen ist Abfall.
- Flechte jetzt die Querstreifen in die senkrechten Streifen nach ihrer Nummerierung ein. (Arbeitsweise: Flechtweben)
- Befestige die Querstreifen am Rand mit einem Tupfer Klebstoff und drehe die Arbeit um.



7. Webflechtarbeit aufkleben :

- Klebe deine Webflechtarbeit mittig auf den vorbereiteten Deckel.
- Fixiere den Passepartoutrahmen mit Kleber passend darauf.



8. Deckel fertigstellen:

- Falte den Schachteldeckel fertig
- Gehe vor wie beim Schachtelboden (siehe Bilder 4 und 5).

Informationen zum Thema:

➤ Begriff: Legespiel

Ein Legespiel ist ein Spiel, bei der als Spielmaterial hauptsächlich Karten, Kärtchen oder festere Täfelchen verwendet werden, die dazu meist auf einem Tisch ausgelegt werden.

Älteste Quellen zum klassischen Legespiel Domino legen als Entstehungsbereich China nahe um etwa 300 v. Chr. Zählte man gar das Mosaik zu den Legespielen, so wäre die Entstehung sogar um 4000 Jahre zurück zu datieren.

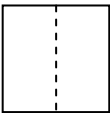
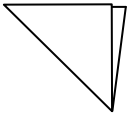
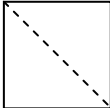
Gemeinsam ist allen Legespielen die Übersichtlichkeit und die meist gute Erkennbarkeit, da sie fast immer mit Symbolen, Punkten oder Zahlen gekennzeichnet sind. Das Auslegen geschieht nach vorgegebenen Regeln in Reihen, Folgen, Sequenzen oder auch nach vorgezeichneten Bildern.

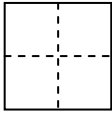
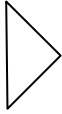
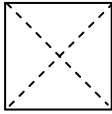
Unterteilung der Legespiele in

- Zeichenlegespiele, z. B. Domino
- Buchstabenlegespiele, z. B. Scrabble
- Zahlenlegespiele, z. B. Rummikub
- Taktische Legespiele, z. B. Café International
- Lottospiele
- **Figurenlegespiele, z. B. Tangram**
- Bilderlegespiele, z. B. Puzzle

Eines der bekanntesten **Figurenlegespiele** ist das TANGRAM (auch Siebenbrett oder Siebenschlau). Dieses chinesische Legespiel ist vermutlich zwischen dem 8. und 4. Jahrhundert v. Chr. entstanden. Der westliche Name des Geduldspiels scheint ein Kunstwort zu sein, das möglicherweise Anklang an die chinesische Tang-Dynastie hat. Dieses Spiel fand nach seiner ersten Ausgabe 1813 eine schnelle und umfassende Verbreitung in Europa und Amerika. TANGRAM ist ein Vorbild für Spiele, bei denen es stets um das Aus- und Zusammenlegen von geometrischen Figuren geht.

➤ Grundtechniken zum Falten:

Mittelbruch		Diagonalbruch	
geschlossen	offen	geschlossen	offen
			
Buch, Zeitung		Kopftuch	

Mittelbruch		Diagonalbruch	
			
Taschentuch, doppeltes Quadrat	Mittelkreuz oder gerades Kreuz	Serviette, doppeltes Dreieck	Diagonalkreuz oder schräges Kreuz

Durchgezogene Linien bedeuten immer Blatt-, gestrichelte Linien immer Bugkanten. (Letztere entstehen, indem man das Blatt auf der gestrichelten Linie faltet und danach wieder öffnet.)

➤ Begriff: **Falten und Falzen**

In der Fachsprache macht man feine Unterschiede zwischen diesen beiden Begriffen und den damit bezeichneten Arbeitsgängen.

Als Falten bezeichnet man das einfache, ohne Hilfsmittel vorgenommene Umknicken des Papiers, etwa das Falten eines Briefpapiers.

Das Falzen dagegen ist, schon im Wortklang hörbar, ein energisch ausgeführter Vorgang: Wenn man die einfache Falte mit einem Falzbein nachzieht, wird daraus ein Falz, eine scharf gezogene Bruchlinie.

➤ Begriff: **Bug- und Schnittkante**

Die offenen Kanten eines Papiers bezeichnet man als Schnittkanten. Die durch das Falten oder Falzen entstandene, geschlossene Kante wird Bug- oder Bruchkante genannt.

➤ Begriff: **Berg- oder Talfalte**

Je nachdem, von welcher Seite man die in das Papier gefalteten und dann wieder geöffneten Falten betrachtet, stellen sich diese als Vertiefung (Tal) oder Erhöhung (Berg) dar.

Grundsätze für das Falten

- Kante auf Kante
- Ecke auf Ecke
- Das umgeschlagene Papier mit einer Hand fixieren, dann mit dem Daumen der anderen Hand zur Mitte des Bruchs hin ausstreifen, schließlich nach links und rechts auffalten.

Wir gestalten unser Leo-Legespiel und bemalen die Teile

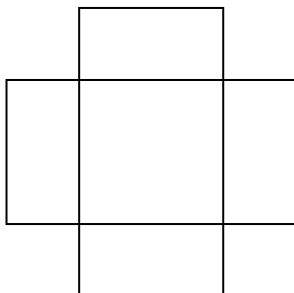
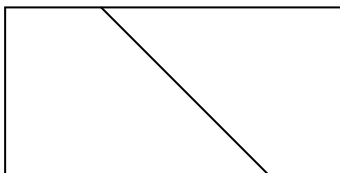
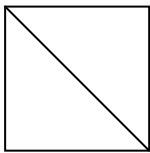
➤ Das Leo-Legespiel

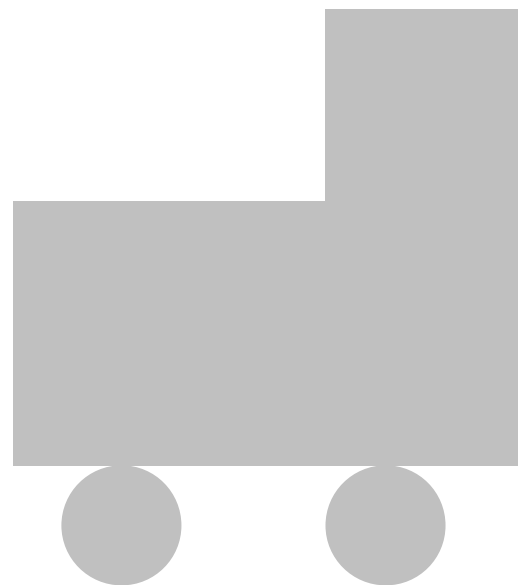
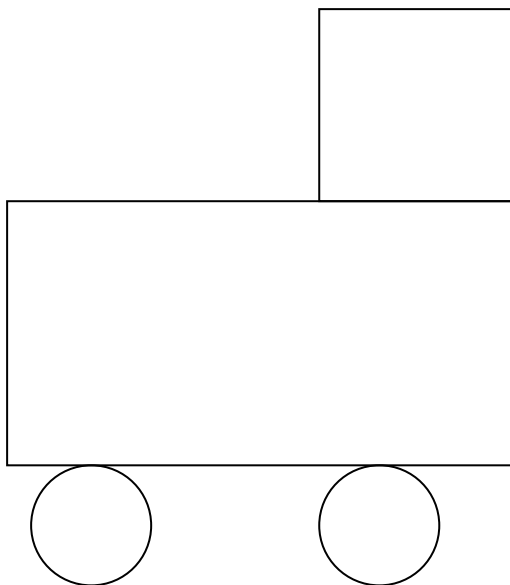
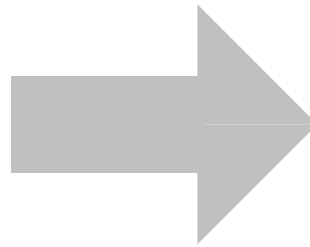
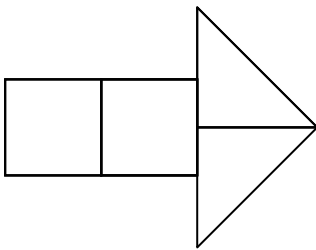
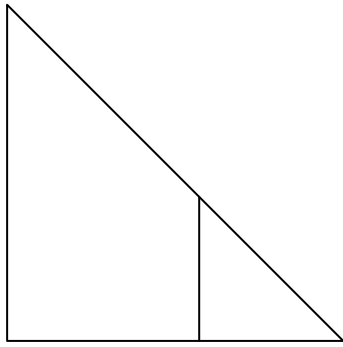
Das hier vorgestellte Leo-Legespiel ist wie das Tangram ein Figurenlegespiel. Ein Rechteck wird in verschiedene geometrische Formen, unter anderem auch Kreise zerlegt.

Diese verschiedenen geformten Plättchen lassen sich zu einer Vielzahl anderer Figuren legen, z.B. einem Hampelmann.

➤ **Kopiervorlage:** Leo-Legespiel (siehe Anhang)

Beispiele mit Lösung für Schattenrisse:





- Tipp:**
- Vorüberlegung zum Gegenstand: Die Vorlage wird von den Kindern ausgemalt und zerschnitten. Soll das Legespiel laminiert werden, kann die Rückseite weiß bleiben. Falls die Teile nicht laminiert werden, empfiehlt es sich, Tonpapier oder Tonkarton zur Verstärkung auf die Rückseite anzukleben.
 - Für ein gleichmäßiges Ergebnis beim Ausmalen der Malvorlage eignen sich besonders Filzstifte. Diese sind aber aus Umweltschutzgründen nicht immer vorhanden. Mit Wachsmalkreiden wird ebenso ein deckender Farbauftrag erreicht. Die Wachsmalschicht wird aber beim Spielen mit den Legeteilen abgerieben. Deshalb wird empfohlen, die Teile vor dem Schneiden zu laminieren. Sie sind dann (auch bei Benutzung von Filzstiften) langlebiger.
 - Als Ausmalhilfe wird den Kindern empfohlen ein Lineal an die Begrenzungslinie zu halten und mit dessen Hilfe gleichmäßig auszumalen. Dabei ist auf die unterschiedliche Haltung des Stiftes beim Ausmalen (Pfötchengriff) bzw. beim Schreiben zu achten.

➤ **Arbeitsweise: Malen mit Filzstiften**

- Filzstifte gibt es in verschiedenen Stärken: mit feinem Docht für Strichzeichnungen, mit dickem Docht zum Ausmalen größerer Flächen.
- Die Farbe von Filzstiften trocknet schnell aus. Deshalb soll die Hülle immer aufgesteckt sein, wenn der Stift nicht benutzt wird.
- Die Umrisse der auszumalenden Form erst mit der entsprechenden Farbe nachmalen und dann die Fläche gleichmäßig in einer Richtung ausmalen.
- Vorteile von Filzstiften: Sie klecksen nicht, die Farben trocknen schnell und sind dann abriebfest, mit Filzstiften erreicht der Schüler einen deckenden, sehr farbigen und gleichmäßigen Farbauftrag.
- Wachsmalkreiden entsprechen in ihren Vorzügen den Filzstiften. Nur die Abriebfestigkeit ist bei ihnen sehr gering.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Notwendigkeit der Arbeitsplanung für selbständiges Arbeiten erkennen und die Arbeitsschritte für das Tangramspiel planen
- verschiedene Formen aus der Spielvorlage benennen und Unterscheidungsmerkmale erläutern.
- den Vorteil eines Lineals als Ausmalhilfe erkennen und es exakt anwenden können.
- die Spielvorlage gleichmäßig ausmalen und dadurch seine feinmotorischen Fähigkeiten verbessern.
- bewusst die Haltung des Stiftes beim Ausmalen beachten, um ein gutes Arbeitsergebnis zu erzielen.
- bereit sein, selbständig zu arbeiten.

Einstimmung: „Geschichte von Leo“

Es war einmal ein kleiner Junge, der hieß Leo. Er spielte für sein Leben gerne im Freien und konnte stundenlang ganz vertieft in ein Spiel oder eine Sache sein. Oft merkte er gar nicht, wie die Zeit verging.

Die Einzige, die ihn immer wieder störte, war seine Mutter, die ihn oft mit ärgerlicher Stimme rief: „Leo, komm sofort herein. Du hast schon wieder vergessen deine Jacke und deine Mütze anzuziehen!“

„Immer im besten Spiel ruft sie mich!“, dachte Leo meistens. So war es auch heute. Als er endlich an der Wohnungstür ankam, schimpfte seine Mutter: „Ja, kannst Du denn nicht gleich kommen, wenn man dich ruft? Du bist ja schon ganz kalt und deine Nase ist ganz rot. Du wirst eines Tages noch ganz krank oder eingefrieren und zerbrechen, wenn man dich anfasst!“

Diesmal war seine Mutter so ärgerlich, dass sie ihn sofort auf sein Zimmer schickte, er bekam einen heißen Tee und musste sich ins Bett legen. Obwohl es doch noch gar nicht dunkel war und außerdem war ihm überhaupt nicht kalt! Leo war wütend. Er wischte sich ein paar kleine Zornestränen von der Wange und schmollte in seinem Bett vor sich hin.

Plötzlich hörte er ein ganz leises Rascheln. Er schaute sich um. Da, schon wieder! Das Geräusch kam aus seiner Spielzeugkiste. Was war denn da drin? Vorsichtig hob er den Deckel auf und schwubbs – ein kleines buntes Männchen hüpfte heraus, rannte ganz geschwind auf flinken Füßchen durch sein Zimmer und schon war es zum Fenster hinaus in den Garten gesprungen. Leo erholte sich schnell von seinem Schrecken. Er rannte, so schnell er konnte, dem Männchen hinterher. Bald hatte er es erreicht. Er fasste blitzschnell zu, doch oh Schreck, der kleine Mann zerfiel in tausend kleine Teile.

„Leo, Leeooo!“ hörte er seine Mutter rufen, „Zeit zum Aufstehen, du Schlafmütze!“ Er schaute sich um und fand sich in seinem Bett wieder. Noch ganz verwirrt von seinem Traum schaute er in die Spielzeugkiste und

Jetzt die Kinder die Geschichte weiter spinnen lassen, oder den Schluss vorlesen.

.....entdeckte in der Ecke der Kiste einen bunten Kreis. Und unter seinem Spielzeugauto, da waren ganz viele bunte Formen. Schnell klappte er den Deckel wieder zu. Wenn ich heute nach Hause komme, dann...

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Entwickeln einer Vorstellung	Geschichte	Legeteile
Hinführung/ Motivation	Motivieren anhand des Gegenstands	Ausprobieren durch mehrere Schüler	Folie: Figur aus Legeteilen
Zielangabe	Wir gestalten das Leo-Legespiel		Tafel

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Grobplanung der Arbeitsschritte:</i> - Bemalen - Laminieren/verstärken - Ausschneiden	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertige Legeteile, Malvorlage (Kopie), Laminierfolie oder Tonpapier/Tonkarton
Teilzusammenfassung	Ordnen der Arbeitsschritte an der Tafel	Anordnen und begründen	Evtl. Schriftstreifen oder Originale
Konkretisieren der Zielangabe	Wir gestalten das Leo-Legespiel und bemalen die Teile		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Regeln zum exakten Ausmalen:</i> - Deckend malen - Gleichmäßig malen - Begrenzung einhalten - Haltung des Stiftes beim Schraffieren beachten	Zusammenwirkender Klassenunterricht, Lehrer- oder Schülervorarbeit	Malvorlagen, Malbeispiele auch Negativbeispiele, Lineal zum Ausmalen, Tafel
Teilzusammenfassung	Übertragen der Regeln	Begründen und beschriften	Tafel
Teilvertiefung	Vergleich der Stifthaltung beim Schreiben und beim Schraffieren	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Schülerpraxis			
		Zwischenwerkbetrachtung	
<i>Teilziel 3</i>	Auswahl von Farbstiften und Farben nach folgenden Kriterien: - Deckender Farbauftrag - Gleichmäßiger Farbauftrag	Gruppenarbeit beim Ausprobieren Zusammenwirkender Klassenunterricht	Holzstifte, Wachsmalkreiden, Filzstifte, Negativbeispiel: einfarbig bemalte Vorlage, Tafel
Teilzusammenfassung	Wiederholung und Zusammenfassung der Ergebnisse	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Schülerpraxis			
Teilvertiefung	Begründung der Entscheidungen		
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Wertschätzung der eigenen Arbeit Begriff: Legespiel, weitere Beispiele für Legespiele Formen in Schattenrissen finden	Werkbetrachtung Inhalte der Stunde Zusammenwirkender Klassenunterricht Spiel	Werkstücke Anschauungsmaterial Schattenrisse

Wir schneiden die Teile des Leo-Legespiels aus

Einstimmung: „**Rätsel**“

Ich habe einen Rücken und kann doch keinen Rucksack tragen.
Ich habe zwei Augen und kann doch nicht sehen.
Ich habe zwei Griffe zum Halten und zwei Schneiden, die Dinge teilen können.
Wer bin ich?

(Die Schere)

Erkundungsauftrag

Sieh dir die Figuren genau an! Welche Einzelformen erkennst du?
Versuche die Figuren nachzulegen!

Beachte dabei:

- Die Kanten der Teile berühren sich!
- Die Einzelteile dürfen nicht übereinander liegen!

Tipp: Zum Thema „Schneiden mit der Schere“ befinden sich umfangreiche Bilder und Materialien im Abo 05, 1. Jgst., Unterrichtsvorbereitung „Blütenwindlicht“

Feinziele:

Der Schüler soll

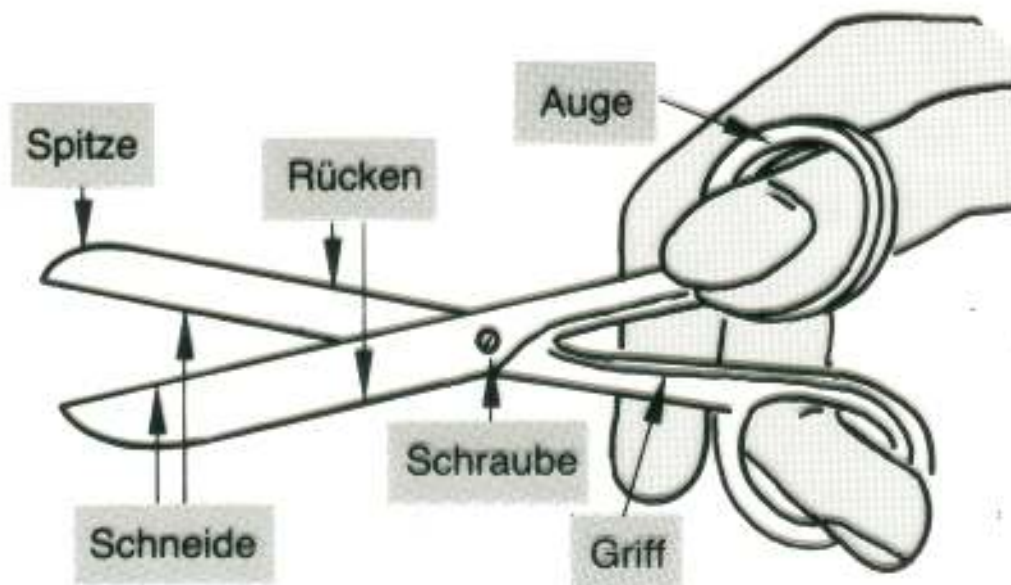
- die Teile der Schere benennen und dabei verschiedene Scheren kennen lernen und die geeignete Schere zum Ausschneiden des Legespiels auswählen.
- mit der Schere exakt nach den aufgestellten Regeln umgehen und bereit sein, die Maßnahmen zur Unfallverhütung zu beachten.
- die Grundformen des Legespiels benennen, genau auf den vorgegebenen Linien ausschneiden und damit seine feinmotorischen Fähigkeiten erweitern.
- erkennen, dass durch das Verstärken mit Tonpapier oder Laminierfolie die Haltbarkeit des Tangramspiels erhöht wird.
- aus den ausgeschnittenen Teilen Figuren nachlegen sowie eigene erfinden und damit seine visuelle Wahrnehmungsfähigkeit trainieren.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Vorstellung entwickeln	Rätsel	Schere
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Zielangabe	Wir schneiden die Teile des Leo-Legespiels aus		
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Teile und Funktion einer Schere:</i> - Unterschiedliche Scheren - Scherenteile - Führung der Schere	Zusammenwirkender Klassenunterricht, Lehrer – oder Schülervorarbeit	Verschiedene Scheren, Abbildung: Teile der Schere
Teilzusammenfassung	Übertragen der Begriffe auf die Abbildungen	Wiederholen	Tafel
Teilvertiefung	Unfallgefahr	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Abbildungen zur Unfallgefahr
<i>Teilziel 2</i>	<i>Sachgerechtes Ausschneiden der Teile:</i> - Rand abschneiden - Große Einheiten abschneiden - Einheiten unterteilen - Einzelne Formen ausschneiden - Schere nie ganz schließen - Genau auf der Linie schneiden	Zusammenwirkender Klassenunterricht, Schülervorarbeit	Werkstück, Schere
Teilzusammenfassung	Sinnvolle Abfolge des Schneidens	Wiederholen und begründen	
Teilvertiefung	Namen der Formen, z.B. Kreis, Dreieck, Rechteck, Quadrat	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Spielregeln:</i> - Teile müssen nebeneinander liegen - Kanten der Teile berühren sich	Gruppenarbeit mit Erkundungsaufträgen	Erkundungsaufträge
Teilzusammenfassung	Legen eines Hampelmanns	Schülervorarbeit	Schattenriss
Teilvertiefung	Erfinden von Figuren	Mehrere Schüler arbeiten vor	

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Schülerpraxis Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wertschätzung der eigenen Arbeit Inhalt der Stunde Erfundene Figuren erkennen	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht Miteinander spielen	Werkstück

Teile der Schere



Wir falten eine Schachtel für das Leo-Legespiel

Einstimmung: „Leo und der zerfallene Hampelmann“

Leo spielte gerne mit seinem Hampelmann. Er war aus bunten Formen zusammengesetzt. Man konnte ihn zerlegen und wieder zusammenbauen. Manchmal, wenn Leo seinen Hampelmann aus der Spielzeugkiste holte, merkte er, dass Teile fehlten. Es regte ihn auf, wenn er sie im Gewühl seiner Spielsachen suchen musste. Wenn das zu lange dauerte, hatte er keine Lust mehr die Figur zusammenzubauen, also warf er die Teile wieder in die Kiste.

Tipp: Der Schachteldeckel wird noch nicht zusammengebaut, da in der nächsten Stunde vor dem Zusammenfallen die Verzierung darauf geklebt wird.

Feinziele:

Der Schüler soll

- anhand der Geschichte von Leo über den pfleglichem Umgang mit Spielsachen nachdenken und zum ordentlichem Umgang angeregt werden.
- einfache Faltechniken mit Hilfe von Fachbegriffen wie Bug- und Schnittkante verbalisieren und unter Beachtung fachspezifischer Regeln ausführen.
- bereit sein, die Reihenfolge der Arbeitsschritte beim Falten der Schachtel zu erkunden und exakt auszuführen.
- dem Arbeitsablauf beim Bau der Schachtel konzentriert zusehen und dabei die Beobachtungsfähigkeit verbessern.
- Freude an seinem Werkstück empfinden, dessen ästhetische Wirkung erkennen und verbalisieren.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Pfleglicher Umgang mit Spielsachen	Lehrer liest vor	Geschichte
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tüte, Folie, Schachtel
Zielangabe	Wir falten eine Schachtel für unser Leo-Legespiel		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Wiederholung der Technik „Falten“:</i> - Ecke auf Ecke, Kante auf Kante - Bugkante mit dem Daumennagel austreifen - Begriffe	Schülervorarbeit	Faltpapier

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Teilzusammenfassung	Bekannte Formen falten, z.B. Kopftuch, Buch, Briefumschlag	Schülervorarbeit nach Anweisung durch andere Schüler	Faltpapier
<i>Teilziel 2</i>	<i>Falten einer Schachtel:</i> - Arbeitsschritte zum Falten der Schachtel	Experimentieren in Gruppen	Schritt für Schritt-Anleitung, Arbeitsproben
Teilzusammenfassung	Diktieren der Arbeitsschritte Begriffe zur Technik: „Falten“	Schüler diktieren	
Teilvertiefung	Papierauswahl, Vergleich Faltpapier - Tonpapier hinsichtlich ihrer Stabilität	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Faltpapier, Tonpapier, Fertige Schachteln, Tafel
Schülerpraxis			
	Vergleich mit der Vorlage	Zwischenwerk-betrachtung	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Bau des Schachtelbodens:</i> - Einschneidlinie anzeichnen - Einschneiden - Seitenränder einklappen	Lehrervorarbeit/Schüler-vorarbeit	Arbeitsplatz
Teilzusammenfassung	Reihenfolge der Arbeitsschritte	Wiederholen, begründen	Tafel
Teilvertiefung	Nachfalten der Bugkanten	Begründen	
Schülerpraxis			
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wertschätzung der eigenen Arbeit Schärfen der Beobachtungsgabe Falten als Verfahren zur Stabilitätsverbesserung Weitere Verwendungsmöglichkeiten für die Faltschachtel, evtl. Herstellung mit unterschiedlichen Papieren wie Tapetenresten, etc.	Werkbetrachtung Vergleichen Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertige Werkstücke Anschauungs-material

Wir verzieren unsere Schachtel mit Crazy-Flechtweben

Einstimmung: „**Spiele mit Rupfen**“

Am Vorarbeitstisch liegt ein Stück grober Rupfen. Die Schüler sollen versuchen das Gewebe nur mit ihren Händen zu verändern, z. B. Fäden ziehen, Fäden verschieben...

Begriff: **Gewebe**

Der Aufbau eines Gewebes ist einfach zu erkennen. Längs- und Querfäden verbinden sich (Kette und Schuss). Die Art, in der sie sich verkreuzen, bezeichnet man als Bindung.

Arbeitsauftrag

Sieh dir die Bilder auf der Schritt-für-Schritt-Anleitung genau an.
Lies den dazugehörigen Text aufmerksam durch.
Versuche nun, den Arbeitsschritt nachzuarbeiten.

Betrachte deine Ergebnisse!
Welche Farbauswahl findest du besonders schön?

Feinziele:

Der Schüler soll

- vom Crazy-Flechtweben mit Papier ausgehend den Prozess bei der Herstellung eines Gewebes erkennen und vorbereiten.
- die Webflechtarbeit aus Papier sorgfältig und exakt durchführen und dabei Musterungsmöglichkeiten durch Farbwechsel erkennen.
- seine Schachtel selbständig unter Beachtung der erarbeiteten Regeln fertig stellen.
- bei der Werkbetrachtung die individuellen Ergebnisse würdigen bzw. konstruktive Verbesserungsvorschläge vorbringen.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Verfeinern der Wahrnehmungsfähigkeit	Experimentieren	Rupfen
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Verzierte Schachtel
Zielangabe	Wir verzieren unsere Schachtel		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsweise des Crazy-Flechtwebens</i>	Arbeitsgleiche Gruppenarbeit	Arbeitsauftrag, vorbereitetes Papier, Schere, Bleistift, Radiergummi
Teilzusammenfassung	Diktieren der Arbeitsschritte Begriff: Gewebe, Weben	Auswertung, Vorarbeit durch einen Schüler nach Diktat der anderen Schüler	Vorbereitetes Papier, Arbeitsplatz, Klebestift
Teilvertiefung	Farbauswahl	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Farbkreis
Konkretisierung der Zielangabe	Wir verzieren unsere Schachtel <i>mit Crazy-Flechtweben</i>		Tafel
<i>Teilziel 2</i>	<i>Aufkleben auf die Schachtel:</i> - Kleberegeln - Einkleben der Webflechtarbeit	Schülervorarbeit	Arbeitsplatz, Werkstück, Schritt für Schritt-Anleitung, Passepartouts
Teilvertiefung	Unterschiedliche Farbwirkungen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Wiederholen der Aufgaben	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Fertigstellung der Schachtel</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Teilvertiefung	Begriffe zum Falten		
Teilzusammenfassung	Arbeitsschritte		
Schülerpraxis			
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wertschätzung der eigenen Arbeit Inhalte der Stunden Beschreiben der Farbwirkung und Arbeitsausführung Sammeln von weiteren Spielideen	Werkbetrachtung Zusammenwirkender Klassenunterricht	Schülerarbeiten Evtl. Anschauungsmaterial

